

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 37 | November 2023

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ/Michael Duff

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters! Das Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen,

sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Herzliche Grüße

Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ENVIRONMENT

- » Studienreise von Ministerien der Andenregion zu sanierten Bergbaustandorten in Sachsen und Thüringen im Rahmen des TZ Projektes MinSus
- » Neuer ISO-Standard zum Management von Bergbaualllasten

SOCIAL

- » Gemeinsames briefing-paper und NGO-statement: EU-Verordnung für Konfliktminerale verfehlt ihre Ziele
- » PowerShift Podcast-Folge: Neue Rohstoffbedarfe in der EU – Wie sie alte Ungerechtigkeiten in Südafrika verschärfen

GOVERNANCE

- » NRGJ-Artikel: Chevron verlässt die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)
- » USAID verlängert Partnerschaft mit EITI zur Förderung der Korruptionsbekämpfung

GENDER EQUALITY

- » Women and the Mine of the Future – Global Report und Country Reports in französischer und spanischer Fassung veröffentlicht

ECONOMIC DEVELOPMENT

- » EU unterzeichnet strategische Partnerschaften zu Wertschöpfungsketten für kritische Rohstoffe mit der DR Kongo und Sambia
- » Neue Ausgabe des MinSus-Newsletters

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » Global Battery Alliance Annual General Meeting
- » 19. Jahresversammlung des IGF – Sharing Mining Benefits in the Energy Transition
- » Paris Peace Forum
- » EU Raw Materials Week 2023
- » 58. EITI Board Meeting
- » UNODC Konferenz gegen Korruption

SCHON GEWUSST...?



Studienreise von Ministerien der Andenregion zu sanierten Bergbaustandorten in Sachsen und Thüringen im Rahmen des TZ-Projekts MinSus



© MinSus

Die Reise, die von der bundeseigenen Wismut GmbH zusammen mit der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) im Rahmen der Regionalen Kooperation zur nachhaltigen Gestaltung des Bergbaus in den Andenländern (MinSus) organisiert wurde, hatte zum Ziel, die Teilnehmer*innen in technischen Fragen zum Management von Bergbaualtlasten zu schulen. Während

des zehntägigen Aufenthalts besuchten 25 Behördenvertreter*innen aus Argentinien, Bolivien, Chile, Kolumbien, Ecuador und Peru sanierte und in Sanierung befindliche Bergbaustandorte in Sachsen und Thüringen.

Diese Regionen wurden durch die Uranbergbauaktivitäten schwer geschädigt und es wurden seit 1991 umfassende Sanierungen durchgeführt. Das Unternehmen Wismut GmbH hat dabei etwa 7 Milliarden Euro aus dem deutschen Bundeshaushalt investiert. In den nächsten zehn Jahren werden die Sanierungsarbeiten weitestgehend abgeschlossen sein, obwohl es weiterhin langfristige Nachsorgeaufgaben gibt.

Die Teilnehmer*innen der Reise hatten die Gelegenheit Orte wie Bad Aue Schlema - früher aufgrund enormer Umweltbelastungen durch Bergbauaktivitäten als das "Tal des Todes" bekannt - kennenzulernen. Heute ist die Gemeinde ein Kurort inmitten üppiger Natur.

Nach den Geländebesichtigungen nahm ein Teil der Gruppe an der internationalen Konferenz Wissym in Dresden teil. Die Konferenz umfasste hochrangige Gäste, darunter den Ministerpräsidenten von Sachsen, Michael Kretschmer, sowie internationale und deutsche Expert*innen.

Neuer ISO-Standard zum Management von Bergbaualllasten

Die Internationale Organisation für Normung (ISO) hat einen neuen weltweiten Standard für das Management von Umweltalllasten im Bergbau veröffentlicht. Dieser neue Standard besteht aus zwei Teilen und legt Anforderungen und Empfehlungen für das Management von Bergbaualllasten fest und enthält wertvolle Fallstudien.

Die Veröffentlichung des ISO-Standards für das Management von Umweltalllasten im Bergbau wurde durch das Engagement des Nationalen Normungsinstituts von Chile (INN) und die langfristige technische Unterstützung des MinSus Projektes der BGR für das ISO TC82 Mining/Subcommittee 7 ermöglicht, das als Ausschuss für das Management von Schließung und Bergbausanierung bekannt ist.

Die Zusammenarbeit dieser beiden Organisationen in der internationalen Expertengruppe des Arbeitskreises 3 war entscheidend für die Schaffung von folgenden Normen: 1) ISO 24419-1:2023 "Bergbauschließung und Bergbausanierung - Management von Bergbaualllasten - Teil 1: Anforderungen und Empfehlungen" und 2) die Norm ISO/TR 24419-2:2023 "Bergbauschließung und Bergbausanierung - Management von Bergbaualllasten - Teil 2: Fallstudien und Literaturverzeichnis".

Zusätzlich wurde im Rahmen des MinSus-Projekts darauf hingewirkt, Expert*innen aus Peru in den Prozess einzubeziehen, um den Beitrag der Andenländer zur Erstellung des Standards zu stärken. Dies ist besonders bedeutsam, da die technischen Gremien der ISO im Bergbausektor in der Regel von Ländern aus anderen Regionen dominiert werden.

[Zum vollständigen Artikel auf Spanisch](#)[Erfahren Sie mehr über ISO TC82](#)

Gemeinsames Briefing-Paper und NGO-Statement: EU-Konfliktminerale-Verordnung verfehlt ihre Ziele

Der International Peace Information Service (IPIS) und PAX haben gemeinsam ein Briefing-Paper veröffentlicht, in dem die Umsetzung und die Auswirkungen der EU-

The EU Conflict Minerals Regulation High Stakes, Disappointing Results

Paper on the effectiveness of European Union Regulation 2017/821



© IPIS

von detaillierten Empfehlungen an die EU und ihre Mitgliedstaaten.

Konfliktminerale-Verordnung analysiert werden. Das Papier versucht zu bewerten, wie sich die Verordnung tatsächlich ausgewirkt hat und welche Hindernisse einer effektiven Umsetzung bisher im Wege standen. Die Autoren argumentieren, dass die Verordnung bisher keine nennenswerten Auswirkungen entlang der Lieferketten, geschweige denn in den Produktionsländern, erzielt hat. Sie nennen unter anderem zwei Hauptgründe für die mangelnde Wirkung:

- 1) Den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten fehlt es oft an den erforderlichen Fachkenntnissen und Kapazitäten,
- und 2) EU-Importeure von 3TG versäumen es oft, angemessene und vollständige Systeme zur Rückverfolgbarkeit der Lieferkette zu betreiben und relevante Informationen zur Erhöhung der Transparenz offenzulegen. Abschließend enthält das Papier eine Reihe

Als Reaktion auf die Ergebnisse des Briefing-Papers haben IPIS und PAX zusammen mit 18 anderen europäischen Nichtregierungsorganisationen eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht, in der die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten aufgefordert werden, Schritte zu unternehmen, um die bestehende Konfliktminerale-Verordnung besser durchzusetzen und neue Maßnahmen zur Erhöhung der Transparenz in der Lieferkette zu ergreifen und gleichzeitig die direkte Unterstützung für eine verantwortungsvolle Beschaffung in den Erzeuergländern zu erhöhen.

[Zum Briefing-Paper](#)

[Download NGO-Statement](#)

PowerShift Podcast-Folge: Neue Rohstoffbedarfe in der EU – Wie sie alte Ungerechtigkeiten in Südafrika verschärfen

Südafrika verfügt über reiche Rohstoffvorkommen, insbesondere über große Platinreserven, die ein zentraler Baustein der künftigen globalen Wasserstoffwirtschaft werden können. Auch deutsche und europäische Unternehmen, deren Rohstoffbedarfe perspektivisch ansteigen werden, importieren Rohstoffe aus Südafrika.

Die Herausgeber*innen des Podcast „Kompass Weltwirtschaft“ argumentieren, dass die Auswirkungen des Kolonialismus und der Zeit der Apartheid im südafrikanischen Rohstoffsektor bis heute spürbar sind. Die aktuelle Folge beschäftigt sich mit der Verantwortung Deutschlands in diesem Zusammenhang und thematisiert des Weiteren die Auswirkungen des Bergbaus auf die lokale Bevölkerung. Darüber berichten Thumeka Magwangqana vom Sinethemba Marikana Women's Collective und der Journalist Thapelo Lekgowa.

Zu Gast ist außerdem Hannah Pilgrim (AK Rohstoffe), die über die Verantwortung Deutschlands spricht.

[Zur Podcast-Folge](#)





NRGI-Artikel: Chevron verlässt die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI)

Ein kürzlich vom Natural Resource Governance Institute (NRGI) veröffentlichter Artikel kommentiert die jüngste Entscheidung des amerikanischen Energiekonzerns Chevron, sich nicht mehr als unterstützendes Unternehmen an der Arbeit der EITI zu beteiligen, und übt deutliche Kritik am Verhalten des Unternehmens sowie an weiteren unterstützenden Unternehmen, die hinter den Erwartungen der EITI zurückbleiben. Laut NRGI hat Chevron zwar erklärt,



© NRGI

sich auf nationaler Ebene in den Ländern, in denen es Öl und Gas fördert, weiterhin an der EITI zu beteiligen, jedoch stellt sein Rückzug auf globaler Ebene einen Rückschlag für das von der EITI angestrebte race to the top zur Reformierung des Rohstoffsektors dar, da es sich um eines der wenigen Foren handelt, in dem große Unternehmen mit Vertretern der Zivilgesellschaft an einem Tisch sitzen.

Angesichts der Tatsache, dass Chevron bis Juni 2022 Mitglied des EITI-Vorstands war und den aktuellen EITI-Standard mitgestaltet hat, werfen die Autoren des Artikels die Frage auf, ob das Unternehmen wirklich hinter den Grundsätzen der EITI steht oder die Initiative eher als Mittel zum Zweck benutzt, um seinen Ruf als Öl- und Gasunternehmen, dem die sozialen und ökologischen Auswirkungen seiner Tätigkeiten gleichgültig sind, zu verbessern.

[Lesen Sie weiter](#)

USAID verlängert Partnerschaft mit EITI zur Förderung der Korruptionsbekämpfung

Das Internationale Sekretariat der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) und die United States Agency for International Development (USAID) haben eine neue dreijährige Partnerschaft vereinbart, um ihre Arbeit zur Korruptionsbekämpfung im Rohstoffsektor im Zuge der Energiewende fortzusetzen. Die Vereinbarung stellt der EITI von Ende 2023 bis 2026 drei Millionen US-Dollar zur Verfügung und baut auf der seit 2006 bestehenden Zusammenarbeit zwischen der EITI und USAID auf. Die Partnerschaft wird die Bemühungen der EITI zur Korruptionsbekämpfung unterstützen und dafür sorgen, dass Daten regelmäßig offengelegt und für Analysen und Reformen genutzt werden.

Darüber hinaus wird sie das Opening Extractives Programme unterstützen, das gemeinsam mit Open Ownership (OO) durchgeführt wird.

[Weiterlesen](#)

[Mehr Informationen zum Opening Extractives Programme](#)



Women and the Mine of the Future – Global Report und Country Reports in französischer und spanischer Fassung veröffentlicht

Um Daten- und Wissenslücken zu schließen, beschreibt der Global Report „Women and the Mine of the Future“ das nach Geschlechtern aufgeschlüsselte Beschäftigungsprofil für den Bergbau und konzentriert sich dabei auf Frauen und ihre Berufe in diesem Sektor.

Der globale Bericht beginnt mit einer länderübergreifenden Analyse, in der Daten mit den bestehenden Annahmen und wichtigen Trends im Bergbausektor verglichen werden. Anschließend gehen die Forscher*innen der Frage nach, was die sich abzeichnenden Veränderungen für Bergbauberufe bedeuten werden. In dem Bericht werden die wichtigsten Datenlücken aufgezeigt, die eine evidenzbasierte Politikgestaltung und die Chancen für Frauen auf eine uneingeschränkte Beteiligung an der Zukunft des Bergbaus behindern. Der Bericht gibt Empfehlungen für politische Entscheidungsträger*innen und Unternehmen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Projekts 12 Länderberichte mit einer Analyse der politischen Maßnahmen veröffentlicht.



„Women and the Mine of the Future“ ist ein gemeinsames Projekt des Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development (IGF), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), des Environmental Governance Programme der Swedish Environmental Protection Agency und United Nations Development Programme, International Women in Mining (IWIM) und der GIZ im Auftrag des BMZ.

Der Women and the Mine of the Future Global Report ist nun auch auf Französisch und Spanisch verfügbar.



EU unterzeichnet strategische Partnerschaften zu Wertschöpfungsketten für kritische Rohstoffe mit der DR Kongo und Sambia

Am 26. Oktober 2023 unterzeichnete die Kommissarin für internationale Partnerschaften der Europäischen Union (EU) auf dem Global Gateway Forum in Brüssel mit der Bergbauministerin der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo) eine Absichtserklärung über eine Partnerschaft zu Wertschöpfungsketten für kritische und strategische Rohstoffe und gemeinsam mit dem sambischen Finanzminister eine Absichtserklärung über eine strategische Partnerschaft zu nachhaltigen Rohstoff-Wertschöpfungsketten.

Darüber hinaus unterzeichneten die EU, USA, DR Kongo, Sambia, Angola, die Afrikanische Entwicklungsbank (ADB) und die Africa Finance Corporation (AFC) als direkte Folgemaßnahme zum G20-Gipfel im September 2023 in Neu-Delhi und zur Partnerschaft für globale Infrastruktur und Investitionen eine Absichtserklärung zur Unterstützung der Entwicklung des "Lobito-Korridors". Dieser Verkehrskorridor soll den südlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo und den nordwestlichen Teil der Republik Sambia über den Hafen von Lobito in Angola mit regionalen und globalen Handelsmärkten verbinden.

Die mit der DR Kongo und Sambia unterzeichneten Absichtserklärungen sehen eine Zusammenarbeit in fünf Bereichen vor: [1] Integration nachhaltiger Rohstoff-Wertschöpfungsketten; [2] Mobilisierung von Finanzmitteln für den Ausbau der Infrastruktur; [3] Zusammenarbeit im Hinblick auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Produktion; [4] Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation; [5] Aufbau von Kapazitäten zur Durchsetzung der einschlägigen Vorschriften.

Nach der Unterzeichnung der Absichtserklärungen werden entsprechende Fahrpläne mit konkreten gemeinsamen Maßnahmen ausgearbeitet, die bis 2030 umgesetzt werden sollen.

[Lesen Sie mehr](#)

Neue Ausgabe des MinSus-Newsletters



© MinSus

Gestaltung des Bergbaus in den Andenländern (MinSus) hat eine neue Ausgabe seines Newsletters mit den neuesten Aktivitäten und Veröffentlichungen herausgegeben. Zu den Höhepunkten dieser Ausgabe gehören die Workshops, die mit den Partnerorganisationen im Rahmen der technischen Unterstützung des argentinischen Bergbausekretariats (**SECMIN**) organisiert wurden, um die

Gender-Strategie für den Bergbausektor voranzutreiben und die finanziellen Herausforderungen und Chancen der Lithiumindustrie anzugehen.

Darüber hinaus hebt der Newsletter die Zusammenarbeit zwischen der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) und dem peruanischen Institut für Geologie, Bergbau und Metallurgie (**INGEMMET**) zur Förderung der Forschung über Umweltbelastungen im Bergbau hervor

[Zur neuesten Ausgabe](#)

[MinSus-Website](#)

[Anmeldung zum MinSus-Newsletter](#)



Veranstungshinweise

Global Battery Alliance Annual General Meeting

07.-08.11.2023, Brüssel

Die Global Battery Alliance lädt ihre Mitglieder zu ihrer jährlichen Hauptversammlung in Brüssel ein. Auf dem Programm stehen unter anderem der Status der GBA und ein thematischer Ausblick, vertiefende Einblicke in den GBA-Batteriepass sowie Sitzungen zu kritischen Rohstoffen und zur Batteriepolitik.

Registrierung

19. Jahreshauptversammlung des IGF – Sharing Mining Benefits in the Energy Transition

07.-09.11.2023, Genf

Die 19. Jahreshauptversammlung des IGF findet vom 7. bis 9. November 2023 im Palais des Nations in Genf statt und wird von der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) ausgerichtet. Das Thema für 2023 lautet "Sharing Mining Benefits in the Energy Transition". Die Anmeldung ist über das Büro der Vereinten Nationen in Genf möglich.

Weitere Informationen zur Registrierung

Paris Peace Forum

10. – 11.11.2023, Paris

Das Paris Peace Forum 2023 wird Vertreter*innen von Staaten, internationalen Organisationen, Unternehmen, Entwicklungsbanken, Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen und anderen Organisationen aus der ganzen Welt zusammenbringen.

Auf dem Programm stehen unter anderem eine Podiumsdiskussion zur Förderung der globalen Zusammenarbeit im Bereich verantwortungsvoller kritischer Rohstoffe (10.11., 15:45-16:30 Uhr) sowie ein Roundtable über verantwortungsvollen Bergbau für eine Just Environment Transition.

Weitere Informationen

EU Raw Materials Week 2023

13.-17.11.2023, Brüssel

Die nächste EU Raw Materials Week wird vom 13. – 17. November in Brüssel stattfinden. Sie wird sich hauptsächlich um den EU Critical Raw Materials Act (CRMA) drehen und außerdem am 15. November die 10. Jährliche High Level Konferenz der European Innovation Partnership (EIP) on Raw Materials enthalten, die durch Eumicon mitorganisiert wird.

Mehr Informationen

58. EITI Board Meeting

29. – 30.11.2023, online

Das 58. EITI-Board-Meeting wird am 29. und 30. November jeweils von 11:00 bis 15:00 Uhr MEZ virtuell abgehalten. Die Tagesordnung wird den Vorstandsmitgliedern und registrierten Teilnehmer*innen mindestens zwei Wochen vor der Sitzung mitgeteilt.

Weitere Informationen

UNODC Konferenz gegen Korruption

11. – 15.12.2023, Atlanta

Die USA sind Gastgeber der 10. Tagung der Konferenz der Vertragsstaaten (COSP) des Übereinkommens der UN gegen Korruption (UNCAC). Auf dieser Konferenz werden führende Persönlichkeiten aus der ganzen Welt zusammenkommen, um politische Entscheidungen zu treffen und die Arbeit fortzusetzen, um den Weg für die internationale Gemeinschaft bei der Prävention und Bekämpfung von Korruption zu ebnet.

Konferenz-Website



Schon gewusst...?

..., dass ein Windpark zwischen 2.000 und 7.500 Tonnen Kupfer enthalten kann? Der durchschnittliche Kupferbedarf für Offshore-Windkraftanlagen liegt bei etwa 8.000 Kilogramm pro Megawatt Energie.

Aufgrund seiner hohen Leitfähigkeit, Vielseitigkeit und besseren Wärmeableitung im Vergleich zu anderen Metallen ist Kupfer für erneuerbare Energietechnologien unverzichtbar und das weltweit am dritthäufigsten verwendete Industriemineral. Im Zuge des weltweiten Ausbaus erneuerbarer Energiequellen wird die Nachfrage nach Kupfer entsprechend weiter ansteigen.

Quelle

[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de

**Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn



Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Jochen Flasbarth

Vorstand

Thorsten Schäfer-Gümbel (Vorstandssprecher)
Ingrid-Gabriela Hoven (Stellvertretende Vorstandssprecherin)
Anna Sophie Herken

Verantwortlich:

Tim Schloesser, tim.schloesser@giz.de
Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Redaktion:

Mayely Müller, mayely.mueller@giz.de

Mitarbeit:

Felix Albers

Bildnachweis:

Titelbild, Environment: © GIZ / Michael Duff
Economic Development, Governance: © GIZ / Rolando Suaña
Gender Equality, Social: © GIZ / Guillem Trius

* Die Kategorie "Gedanken ohne Gewähr" wird von unseren
Rechtsreferendar*innen eigenständig gefüllt. Das
Sektorprogramm übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der
Angaben oder teilt deren Meinungen.

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier auf [abmelden](#).